

Verteilung der terminologischen Neubildungen im lexikalisch-semanticen Feld „Intelligente Energiesysteme“ ist ungleichmäßig, was sich in ihrer Konzentration in der peripheren Zone (31,3%) bei nahezu gleicher Neologisierung in der zentralen Zone (26,7%) und der Übergangszone (25,3%) zeigt.

#### Literaturverzeichnis

1. Crystal D.A. Global language. English in the World. History, Diversity, Change. – London: Routledge, 2013. – 416 p.
2. Global Language Monitor [Электронный ресурс] Режим доступа: <http://www.languagemonitor.com/global-english/number-of-words-in-the-english-language-1041257-5/> (дата обращения 15.12.2019).
3. Schippan T. Lexikologie der deutschen Gegenwartssprache. – Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 1992. – 306 S.
4. Shamne N.L., Rets I.V. The problem of studying neologisms and their influence on the ecology of language // Вестник Волгоградского государственного университета. Языкознание. – 2015. – №1 (25). – С. 72–77.
5. Zhou L. Neologisms in News English // Sino-US English Teaching. – 2016. – Vol. 13. – No. 4. – P. 292–295.
6. Гринев-Гриневиц С.В. Терминоведение. Учеб. пособ. – М.: Академия, 2008. – 304 с.
7. Заботкина В.И. Новая лексика современного английского языка. – М.: Высшая школа, 1989. – 126 с.
8. Лейчик В.М. Терминоведение: Предмет, методы, структура. – Изд. 4-е. – М.: ЛИБРОКОМ, 2009. – 256 с.
9. Пешкова Д.Ю. Английская неология: способы пополнения вокабуляра на современном этапе // Известия Волгоградского государственного педагогического университета. Филологические науки. – 2019. – № 6 (139). – С. 155–160.
10. Снисар А. Ю., Кобенко Ю.В. Специфика неологизации американского варианта современного английского языка // Мир лингвистики и коммуникации: электронный научный журнал. – 2016. – №46. – С. 86–91. Режим доступа: <http://tverlingua.ru>. (дата обращения 15.12.2019).

### **DIE TOPONOMASTIK VON TOMSK: ZUR SCHAFFUNG VON MEHRSPRACHIGEN PARALLELKORPORA** **S.S. Tajdonowa**

Wissenschaftlicher Betreuer - Prof. Ju.W. Kobenko  
**Nationale Polytechnische Forschungsuniversität Tomsk, Russland**

Innerhalb einzelner Kommunikationsumfelder werden Wörter und Ausdrücke verwendet, die außerhalb der Grenzen dieser Sprachbereiche nicht oder nur teilweise bekannt sind. Die mit ihnen zu bezeichnenden Gegenstände, Personen, Vorgänge und Phänomene werden gewöhnlich Realien und ihre Bezeichnungen Realionyme genannt [6]. Realionyme werden von der Onomastik, besser bekannt als Nominierungstheorie, erforscht. Je nach Bezeichnungsobjekt wird zwischen Anthroponymen (Menschennamen), Zoonymen (Tiernamen), Toponymen (Ortsnamen) u. a. unterschieden.

Der Schwerpunkt dieses Artikels liegt auf dem Lokalsregister der Toponyme von Tomsk, einschließlich endemischer Einheiten, die in der Stadt Tomsk und im Tomsker Gebiet und teilweise auf dem Territorium des ehemaligen Gouvernements Tomsk (1804–1925) verbreitet sind, vgl. Oberjelan, die Kalksteinbecken von Talowka, die Klausen des Eremiten Feodor / Theodor von Tomsk usw. Aufgrund seiner Unbekanntheit für den Massennutzer der russischen Sprache und der geringen Häufigkeit der Verwendung sind Toponyme von Tomsk, wie viele andere endemische Thesauren und deren Subklassen, z.Z. nur fragmentär untersucht. Oft werden sie nur im Rahmen der Erläuterungen zu den Schwierigkeiten bei der Übersetzung endemischer Einheiten erwähnt und nicht unbedingt von Berufsübersetzern [vgl. 2]. Gegenwärtig gibt es nur zwei Versuche, Einheiten dieses Wortschatzes zu systematisieren, und zwar hauptsächlich nach dem onomasiologischen Aspekt [vgl. 5, 4].

Für ein weitgehend sicheres translatorisches Vorgehen reichen die durchgeführten Studien jedoch nicht aus. Eine detaillierte strukturelle und semantische Analyse der Subklassen von Realionymen von Tomsk ist erforderlich, damit Übersetzer ihre adäquate und äquivalente Übersetzung auf der Grundlage der Komponentenzusammensetzung und unter Berücksichtigung der Genremerkmale des Textes durchführen können. Das Genre des Textes spielt eine entscheidende Rolle bei der Übertragung endemischer Einheiten.

Die redaktionelle Bearbeitung des Digest-Reiseführers durch die Stadt Tomsk (2011) [7] und der deutschsprachigen Version der Webseite der Gebietsverwaltung Tomsk zeigt, dass die vorhandenen Methoden zur Übersetzung der Realionyme von Tomsk in höchstem Maße unsystematisch sind. Dies hängt nicht nur von der Qualifikation des Übersetzers ab, sondern auch von dem Fehlen einer elementaren lexikografischen Grundlage zur Fixierung dieser Einheiten, vgl. die häufige Übersetzung „Feodor Tomskij“ statt „Feodor / Theodor von Tomsk“ (ähnlich wie Gottfried von Straßburg, Erasmus von Rotterdam). Ein Experiment, das 2016 mit den besten Experten auf dem Gebiet des Fremdsprachenunterrichts und der Übersetzung (Englisch und Deutsch) auf der Grundlage der nationalen Forschung der Polytechnischen Universität Tomsk durchgeführt wurde, ergab, dass selbst sehr gute Kenntnisse dieser Sprachen keine adäquate und äquivalente Übersetzung endemischer Lexik von Tomsk garantieren (vgl. Fehlübersetzung „Talovsky-Schalen“ statt „die Kalksteinbecken von Talowka“). Diese Erkenntnis ermöglicht uns, die untersuchten Einheiten als schwer zu übersetzendes Segment der russischen Literatursprache einzustufen, dessen mehrsprachige Parallelisierung auf Grund einer onomastischen Typologie der Subklassen erfolgen soll.

Die methodische Grundlage der Studie ist der system-strukturelle Ansatz zur Beschreibung der Sprache und ihrer Subsysteme. Nach der Formel von V.M. Savitsky und O.V. Doladova ist ein System () die Summe der Elemente und ihrer Beziehungen; Struktur ist somit ein System ohne seine Elemente [3].

Das Korpus der Realionyme von Tomsk, das aus Büchern, Enzyklopädien, historischen Verzeichnissen und Almanachen, Artikeln von Forschern der Tomsker Universitäten und Heimatkundemuseen über Tomsk und das Gebiet Tomsk zusammengestellt wurde, enthält 925 lexikalische Einheiten, die aus zwei oder mehr Wörtern bestehen (mit

Ausnahme von Eigennamen). Die Elemente dieser Zusammensetzungen sind explizit (grammatisch) oder implizit (semantisch) durch eine untergeordnete (untergeordnete) Verbindung verbunden.

Als Realionyme gelten:

1) Lexikoneinheiten mit endemischer Verwandtschaft, die regelmäßig in der historischen und ethnografischen Literatur über die Stadt Tomsk und das Gebiet Tomsk zu finden sind (das Fest der Axt, das Haus mit Akroterionen);

2) zusammengesetzte lexikalische Einheiten mit spezifischem Bezug zum Gebiet Tomsk (die Tomsker Festung, Tomsker Tataren);

3) endemische Onyme und ihre onomastischen Unterklassen (Toponyme: Stadtviertel Istok) [4];

4) die Namen prominenter historischer und gesellschaftspolitischer Persönlichkeiten, die in der Geschichte von Tomsk und der Region Tomsk eine Rolle gespielt haben (D. I. Mendeleev, V. M. Florinsky, R. R. Marfeld).

Seit der Eröffnung der Stadt Tomsk im Zeitalter der Perestroika ist die Attraktivität für Ausländer in den letzten Jahrzehnten stetig gewachsen. In vielerlei Hinsicht verdankt sie dieses ihrem historischen Status einer Wissenschaftsstadt und eines Zentrums der Hochtechnologien sowie zahlreichen kulturellen und historischen Sehenswürdigkeiten, Naturdenkmälern, jährlichen Festivals, internationalen Konferenzen, Sportwettbewerben und vielen anderen Begebenheiten. Die Etablierung von Tomsk als internationaler Plattform für Wissenschaft und Forschung im Jahr 2009 führte zu der Notwendigkeit, das lokale Sprachregister zu internationalisieren und theoretisch fundierte Methoden für die Übersetzung der entsprechenden Wörter und Wendungen ins Deutsche und Englische zu entwickeln.

Wie aus dem oben Gesagten hervorgeht, wurde eine systemische Parallelisierung von Realionymen von Tomsk bisher noch nicht durchgeführt oder auf Empfehlungen zur Übersetzung einiger weniger Subklassen dieser Einheiten [1] oder auf Segmentierung des Registers in solche Subklassen auf onomasiologischer Grundlage [5, 4] beschränkt. In der Zwischenzeit sollte das Fehlen einer strukturellen Typologie vor dem Übersetzungsverfahren selbst als Ansporn dafür verstanden werden, die Grundlage für die zukünftige Parallelisierung in relevante Sprachen zu legen.

Deutsch ist eine der historisch bedeutendsten Sprachen von Tomsk, der Region Tomsk und dem ehemaligen Gouvernement Tomsk. Es spielt sowohl die Rolle des einheimischen als auch des importierten Metalektes und ist fest mit der Geschichte der Stadt Tomsk verwachsen. Der Germanist Arthur Gleye hielt 1901 seinen ersten Vortrag an der Imperatoruniversität Tomsk (jetzt: Staatsuniversität), die hervorragenden Tomsker Professoren Andreas und Alfred Dulzon, Erika Becker, Hugo Edig schrieben ihre Werke, die (Ober)Bürgermeister der Stadt Tomsk und der Ex-Gouverneur V.M. Kress sprachen deutsch.

Die Erstellung eines russisch-deutschen Parallelkorpus von Realionymen von Tomsk ist daher auf extralinguistische (historische) Faktoren zurückzuführen und stellt eine vorrangige und gleichzeitig schwierige Aufgabe für einen potenziellen Übersetzer oder Germanisten dar. Das größte Hindernis bildet das Fehlen von klar definierbaren Strukturtypen von zu behandelnden endemischen Einheiten. Dennoch mag vielen die Erstellung der Strukturtypologie aufgrund der unvermeidlichen nachträglichen Transformation der ausgewählten Einheiten ins Deutsche möglicherweise als unnötig erscheinen. Es muss betont werden, dass die Trennung von Strukturklassen und -typen unabhängig von der Übersetzungssprache der Aufgabe der kompositorischen Analyse von Realionymen untergeordnet ist, um Übersetzungsfehler zu vermeiden, die zu Missverständnissen führen. Transliteration und Transkription sind bei Namen unerlässlich, jedoch ist ein jegliches Onym zwangsläufig ein Name und daher nicht unbedingt einleuchtend.

Alternative Methoden zur Übersetzung von Realionymen von Tomsk ins Deutsche sind Rekonstruktion und historisch bedingte Übersetzung [1], die ausschließlich auf struktureller Basis existieren und durch die Transparenz des Rahmenplans gekennzeichnet sind. Des Weiteren werden ebenfalls Übersetzungsmethoden gemäß der Gattungsspezialisierung von Übersetzungstexten aufgrund der translatorischen Antinomie von L. Venuti „Domestizierung vs. Entfremdung“ [8] verwendet. Die Transliteration von Eigennamen erfolgte auf Basis des phonologischen Systems von W. Steinitz.

Die Grundlage für die Unterscheidung der Klassen (grundlegende Strukturschemata) der untersuchten endemischen Einheiten ist die Definition der Grund- und abhängigen Wörter in einer bestimmten toponomastischen Zusammensetzung, die in verschiedenen Wortarten ausgedrückt werden kann.

In Klasse 1 ist das grundlegende Strukturdiagramm „Adjektiv (abhängiges Wort) + Substantiv (Hauptwort)“, z.B.: das zweite (Bestimmungswort) Kaschtak (Grundwort).

In Klasse 2 ist das grundlegende Strukturdiagramm „Substantiv (Grundwort) + Substantiv im Kasus (abhängiges Wort)“, z.B.: das Denkmal für den Rubel (das Rubel-Denkmal).

Das grundlegende Strukturdiagramm der Klasse 3 lautet „Nomen (Hauptwort) + Nomen im Possessivkasus (abhängiges Wort)“, z.B.: die Mineralbecken von Suchoretschje.

Durch die Transformation einfacher Phrasen entstehen komplexere Phrasen durch die Aneinanderreihung von Elementen, z.B.: Ziegelfabriken von Pichugin und Starodubtsew, befestigte Siedlung des Fürsten Toyon, die Altgläubenskirche der Entschlafung der Allheiligen Gottesgebälerin, die Vorort-Ferrensiedlung am Bassandajka-Fluss.

Wenn die Grundschemata komplexer werden, teilt sich jede Klasse in eine unterschiedliche Anzahl von Sprachniveaus auf, die nach dem Prinzip der aufsteigenden Komplexität endemischer Einheiten abgestuft werden.

Praktiken der translatorischen Parallelisierung endemischer onymischer Register stellen die erkenntnistheoretische (rational-empirische) Komponente der Tätigkeit des Übersetzers eindeutig in den Vordergrund. In diesem Sinne sind zu untersuchenden Realionyme von Tomsk eine beispielhafte lexikalische Zusammenstellung, die nicht ihresgleichen kennt. Die Erfahrung der Übersetzung in verschiedenen internationalen Sprachen – und vor allem Deutsch als historischem Metalekt von Tomsk – können Grundlage für ähnliche Verfahren in anderen Kommunikationsumfeldern bilden. Die Toponomastik von Tomsk ist ein wichtiger und am meisten verwendeter Bestandteil des gesamten Korpus, dessen Parallelisierung im Tomsker Alltag am meisten gefragt ist.

Die in dieser Arbeit untersuchten Strukturklassen und Arten von toponymischen Realionymen von Tomsk sollen potenziellen Übersetzern und Germanisten ihre Arbeit erleichtern, adäquate, äquivalente, kohäsive und kohärente

## *ПОДСЕКЦИЯ 1. ПРОБЛЕМЫ МЕЖЪЯЗЫКОВОЙ ПРОФЕССИОНАЛЬНОЙ КОММУНИКАЦИИ В УСЛОВИЯХ ГЛОБАЛИЗАЦИИ*

---

Übersetzungen von Originalelementen von lexikalischen Strukturen in Sprachsystemen als Produkte der Sprachkombinatorik dieser Elemente zu erstellen.

### Literaturverzeichnis

1. Кобенко Ю.В., Бурковская Т.А. Особенности интерпретации некоторых томских историонимов на немецкий язык // Основные направления анализа и интерпретация инокультурных текстов: сборник научных трудов Всероссийской школы-семинара / отв. ред. Ю. В. Кобенко. – Томск: Изд-во Томского политехнического университета, 2011. – С. 24–29.
2. Перевод легенды // EFL-FORUM.ru [Электронный ресурс]. – Режим доступа: <https://efl-forum.ru/boards/viewtopic.php?t=2302>.
3. Савицкий В.М., Доладова О.В. О противоречиях во взглядах на системность языка // Мир лингвистики и коммуникации: электронный научный журнал. – 2017. – № 1. – С. 35-44. Режим доступа: <http://www.tverlingua.ru>.
4. Тайдонова С.С. Корпус томских реалионимов в переводческой перспективе: критерии отбора, подходы к описанию и аспекты анализа // Вестник Томского государственного педагогического университета. – 2019. – № 5 (202). – С. 79-87.
5. Тузова В.Э., Кобенко Ю.В. Ономаσιологическое наполнение корпуса томских реалионимов в транслятологической перспективе // Вестник Томского государственного педагогического университета. – 2017. – № 10 (187). – С. 132-135.
6. Kobenko Yu.V., Tarasova E.S. Peculiarities of Translating Realionyms into German // Procedia – Social and Behavioral Sciences. – 2015. – Vol. 206. – P. 3–7.
7. Tomsk. Illustrierter Digest-Stadtführer. – Tomsk: D-Print, 2011. – 244 S.